

Datum:

04.06.2024

**An die Bezirksbürgermeisterin/den Bezirksbürgermeister als Vorsitzende(r) der
Bezirksvertretung Schildesche**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Schildesche	13.06.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Zustand Apfelstraße

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge prüfen, ob es möglich ist, mit der Sanierung der Apfelstraße (zwischen Sudbrackstraße und Westerfeldstraße) und den notwendigen Tiefbauarbeiten (Kanäle und Versorgungsleitungen) in Teilabschnitten, beginnend ab der Sudbrackstraße, bereits vor der Fertigstellung der Martin-Niemöller-Schule möglichst zeitnah zu beginnen. Dabei stellt die Verwaltung die verschiedenen Möglichkeiten einer Realisierung da und benennt zeitliche Rahmenbedingungen (Planungsprozess der Straße, Planungsprozess Umsetzungskonzept Radverkehr, Ausschreibungsrahmen etc.). Zudem wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob das örtliche Fernwärmenetz der Stadtwerke Bielefeld im Rahmen der geplanten Maßnahmen über die Apfelstraße bis zur Westerfeldstraße geführt werden kann.

Begründung:

Seit einigen Wochen ist die Apfelstraße voll gesperrt. Dies ist ärgerlich für alle Nutzer der Apfelstraße und hat neben dem Individualverkehr auch Auswirkung auf den öffentlichen Nahverkehr, die Entsorgung und den Rettungsdienst - unnötige Umwege sind die Folge. Bereits am 13.02.2024 fragte die CDU-Fraktion nach künftigen Sanierungsmaßnahmen an der Apfelstraße, in der letzte Sitzung der Bezirksvertretung am 02.05.2024 hatte Michael Weber auf den schlechten Zustand der Straße mit Teilabsperungen hingewiesen, wenige Tage später kam es zum Einsturz der Fahrbahndecke.

Einschlägig heißt es seitens der Verwaltung, dass die Sanierung der Apfelstraße erst nach der Fertigstellung der Martin-Niemöller-Schule erfolgen wird. Im Februar 2024 wurde mitgeteilt, dass die notwendige Radverkehrsplanung erst 2027 beginnen wird. Das hieße, dass die Straße noch viele Jahre ein akutes Sicherheitsrisiko darstellt.

Denn trotz straßenerhaltenden Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht kam es zum plötzlichen Straßeneinsturz. Die Kanäle sind teilweise einhundert Jahre alt, die Fahrbahndecke gleicht einem einzigen Flickenteppich und die losen wie schiefen Kanaldeckel sorgen für Lärm bei Anwohnern.

Unterschrift:

gez.
Steve Kuhlmann